

Gemeinschaftspraxis

DR. STEFFEN STEINER*

👤 ALEXANDER KAYSER

Fachärzte für Allgemeinmedizin

*Facharzt für Sportmedizin

Naturheilverfahren, Spezielle
Schmerztherapie, Akupunktur,
Chirotherapie

Praxisbesonderheiten:
Funktionelle Medizin und
Stressmedizin (IFMS),
Neuraltherapie (DGfAN),
FDM-Practitioner (EFDMA),
Clusterdiagnostik

Uferstraße 3

15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 | 53 38 95



Sehr geehrter Patient!

Die Tatsache, dass chronische Schmerzen, Leistungsverlust, chronische Müdigkeit und damit verbunden ein allgemeines Erschöpfungs- und Krankheitsgefühl bedingen und ihre Ursachen und Störungen in den Regulationsprozessen der körpereigenen Grundsubstanz haben, das ist das Bindegewebe, mit dem unsere Zellen umgeben sind und durch das alle Informationsprozesse, aber auch der gesamte Sauerstoff- und Nährstofftransport bzw. Schlackenabtransport läuft, hat uns veranlasst, die Therapie dieser Störungen mit in das Therapiekonzept unserer Praxis zu nehmen.

Solche Therapiemaßnahmen sind z.B.

- Entsäuerung des Organismus
- Entschlackung des Organismus
- Ausgleich von Mineral-, Vitamin- Spurenelementeverlusten
- Beeinflussung der Sauerstoffsättigung des Blutes
- Störfeldsuche und -sanierung
- Darmsanierung

Aufklärungsbogen



**Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient!**

Unser Praxisteam wird sich immer darum bemühen, höchste Qualität in Diagnostik und Therapie umzusetzen. Da jeder Mensch als Individuum ganz persönliche Reaktionen zeigt, kann es bei bestimmten Medikamentenverabreichungen oder Behandlungstechniken zu Komplikationen (unvorhergesehene Zwischenfälle) kommen, die zu Unverträglichkeiten wie z.B. Allergie mit anaphylaktischer Reaktion, Entzündungen, Schwellungen oder Nerven- und Gefäßveränderungen führen können.

Alle Risiken werden von uns auf ein Minimum reduziert. Eventuelle Komplikationen können aber trotz aller Vorsicht immer auftreten.

In unserer Informationsmappe wurden Sie umfassend über unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten informiert, so dass wir Sie bitten, wenn Sie mit einer Behandlung bei uns einverstanden sind, dies mit dem heutigen Datum und Ihrer Unterschrift zu signieren.

Diese Unterschrift gilt gleichwertig für weitere Behandlungen bei uns, sofern dies nicht anders vereinbart wird.

Vielen Dank

.....
Datum

.....
Unterschrift des Patienten
oder dessen gesetzlichen Vertreter



Das Fasziodistorsionsmodell (FDM)

Das FDM wurde erstmalig vom amerikanischen Arzt und Osteopathen STEPHEN TYPALDOS D.O. beschrieben. Als Ursache von Beschwerden werden im FDM Verformungen (*Distorsionen*) des Bindegewebes (*Faszien*) gesehen.

Die Typaldos-Methode

Die Behandlung erfolgt vorwiegend durch verschiedene Handgriffe, die der geschulte FDM-Arzt oder FDM-Therapeut auf Basis der FDM-Diagnose anwendet.

- Teilweise wird stark auf bestimmte Punkte oder Bahnen des Gewebes gedrückt.
- Andere Handgriffe werden mit Zug oder Druck im Bereich von Gelenken durchgeführt.
- Auch flächige Behandlungen der oberflächigen Gewebeschichten können bestimmte Beschwerden lindern.

Behandlungsmöglichkeiten am Bewegungsapparat

- Akute Schmerzen durch Verstauchungen, Verrenkungen, Zerrungen
- Sportverletzungen
- Chronische Beschwerden an Rücken, Schulter, Nacken etc.
- Bewegungseinschränkungen

FDM-Ärzte und -Therapeuten haben eine mehrstufige Ausbildung nach den Richtlinien der European Fascial Distortion Model Association (EFDMA) absolviert.

Faszien-Architektur im Umbau

Eine Besonderheit des Bindegewebes ist dessen enorme Anpassungsfähigkeit. Auf anfordernde Belastung hin wird es immer fester.

Das Bindegewebe, das im Wesentlichen aus Wasser, Kollagen und Zucker-Eiweiß-Verbindungen besteht, verwebt sich zu Taschen, Beuteln, Umhüllungen und Strängen in zahlreichen Ausprägungen und vielerlei Formen. Als körperweites Netzwerk durchzieht es den Körper von oben nach unten, von außen nach innen, von vorne nach hinten.



Das Alleskönner-Repertoire des Eiweißes Kollagen ermöglicht außerdem, dass sich die Architektur kontinuierlich an die täglichen Anforderungen anpasst.

Besonders in Bezug auf Veränderungen in Länge, Stärke und Gleitfähigkeit.

So variiert nicht nur die Dichte von Knochen, wie es von Astronauten bekannt ist, deren Skelett in der Schwerelosigkeit weich und porös wird. Auch das Bindegewebe reagiert auf regelmäßig wiederkehrende Belastung oder dauerhafte Anforderung. Körpereigene Bindegewebszellen, die Fibroblasten, agieren als aktive Netzwerker und passen die interne Architektur der Faszien an deren wiederkehrende Dehn- und Bewegungsbelastungen an. Hilfreich: Im gesunden Körper ist alles im Fluss, *pro Jahr wird durchschnittlich die Hälfte der Kollagenfasern im gesamten Körper durch neue ersetzt.*

Die Faszientherapie hat zum Ziel, die kollagene Erneuerung durch spezifische Techniken anzuregen und die ständige Erneuerung der weichen Gewebe optimal zu nutzen, um einen seidig-geschmeidigen faszialen Ganzkörperanzug aufzubauen. Der gesunde Faszienkörper verbindet zwei wesentliche Eigenschaften; einmal ist er straff, stark und belastbar und zum anderen verfügt er über größtmögliche Elastizität. Diese außerordentliche Gewebe-Resilienz ermöglicht mühelos gleitende Gelenkbeweglichkeit in einer großen Bandbreite und in einer Vielzahl von Winkeln.

Bei älteren Menschen verlieren die Fasern ihre wellenförmige Struktur, und diese Veränderung geht mit einem Verlust der jugendlich elastischen Bewegungsqualität älterer Personen einher. Neuere Erkenntnisse haben nun die bislang optimistische Annahme bestätigt, dass über *adäquate und regelmäßige Dehnbelastungen der Aufbau einer jüngeren Kollagenstruktur angeregt werden kann.*

Diese ordnet sich dann in der dafür typischen, wellenförmigen Architektur an und geht mit einer deutlich gesteigerten elastischen Speicherkapazität einher. Das führt zu einem klaren Zuwachs an Stärke und Volumen der Muskeln.

Nach einer FDM-Behandlung können vorübergehend (einige Stunden bis Tage) folgende Nebenwirkungen auftreten:

- lokale Rötungen und Hautirritationen
- Blutergüsse
- Kreislaufreaktionen z.B. Schwindel
- Hitzewallungen oder Schwitzen
- Müdigkeit



IHHT Zelltraining

Zelltraining nach der IHHT-Methode kann die Energiegewinnung ihrer Zellen spürbar und messbar optimieren. Wenn wir älter werden, ändert sich die Fähigkeit des Körpers zur effektiven Energiegewinnung. Diese findet in den Mitochondrien, den Energiekraftwerken der Zellen statt. Unser moderner Lebensstil kann die Energiegewinnung in den Zellen stark beeinträchtigen.

Nahezu alle chronischen Erkrankungen sind mit einem Energiemangel in den Zellen verbunden.

Zelltraining im Detail

- Zelltraining nach der IHHT-Methode ist die fortschrittlichste Entwicklungsstufe des Intervall-Hypoxie-Trainings, welches bereits seit den 80er Jahren von Forschern aus Russland und den USA für das Piloten- und Kosmonautentraining zur sicheren Gewöhnung des Stoffwechsels an große Höhen entwickelt wurde.
- Aufgrund der positiven Stimulierung und Regulierung einer Vielzahl von Körperfunktionen wird diese Methode seit vielen Jahren beim Training von Spitzensportlern und zunehmend auch zur Behandlung degenerativer Erkrankungen eingesetzt.
- Zelltraining kann auf einzigartige Weise die Kraftwerke der Zellen (*Mitochondrien*) aktivieren und regenerieren – die Grundvoraussetzung für einen gesunden Zellstoffwechsel.
- Zelltraining schafft neue Energie in allen Zellen – spürbar, sichtbar und messbar.

Das Wichtigste auf einen Blick!

Was ist Zelltraining?

Zelltraining nach der IHHT-Methode ist eine besondere, weiterentwickelte Form eines individuell angepassten Sauerstofftrainings zur Verbesserung der zellulären Energiegewinnung.

Was macht Zelltraining so einzigartig?

Sie liegen ganz entspannt, und ihre Zellen laufen auf Hochtouren. Dabei werden auf einzigartige Weise die Energiekraftwerke in allen Zellen regeneriert und aktiviert. Zelltraining setzt damit an der Wurzel einer Vielzahl von chronischen bzw. Lebensstil bedingten Krankheiten an (z.B. *Burnout, Asthma, Diabetes II*) und kann auf diese Weise gesundheitsfördernd wirken.



Für wen ist Zelltraining geeignet?

- Für alle, die durch Beruf, Lebensumstände oder Krankheit unter einem zellulären Energiemangel leiden.
- Für alle, die Vitalität und Wohlbefinden spürbar und sichtbar verbessern möchten.

Zelltraining kann auch Ihnen helfen!

Bei vielen chronisch/degenerativen Krankheiten kann Zelltraining zur Linderung bzw. Heilung beitragen. Fragen Sie Ihren Arzt oder Therapeuten nach Zelltraining.

Die Wirkung: Einfach, Entspannt, Effektiv!

- Mehr Zellenergie (ATF)
- Mehr Schutz vor oxidativem Stress durch Stimulation des körpereigenen Q₁₀
- Stärkung des Immunsystems
- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit
- Steigerung der physischen und mentalen Leistungsfähigkeit
- Verbesserung der Stressresistenz
- Verbesserung der Regenerationszeiten
- Unterstützung bei Gewichtsabnahme durch Aktivierung des Fettstoffwechsels
- Balancierung der Hormonproduktion

Häufigkeit der Anwendung:

Zu Beginn empfiehlt es sich, ein bis zweimal pro Woche eine solche Anwendung zu genießen, gerne über einen Zeitraum von vier Wochen. Danach können die Anwendungen seltener in Anspruch genommen werden.

Nebenwirkungen

Das Intervall-Hypoxie-Training (IHHT) hat nicht wirklich Nebenwirkungen. Infolge dessen kann man es auch nicht wirklich »überdosieren«.



Akupunktur

Akupunktur wird seit 2000 Jahren angewendet und hat sich bei Schmerzzuständen und bei vielen allergischen und psychosomatischen Gesundheitsstörungen als sehr hilfreich erwiesen.

Weltweit gesehen ist Akupunktur eine sehr häufig angewendete Behandlungsmethode. Seit einiger Zeit gibt es vermehrt wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse zur Wirkungsweise der Akupunktur.

Bei der Akupunktur werden dünne Nadeln am Körper, Kopf oder Ohr gesetzt. Das Einstechen der Akupunktur-nadeln ist weitgehend schmerzfrei. Oft wird dadurch eine spezielle Empfindung ausgelöst (*chinesisch: De Qi*), die sich als Kribbeln oder Strömen äußern kann und nach kurzer Zeit in ein angenehmes Gefühl der Schwere und Entspannung übergeht.

Die Akupunktur erfolgt meistens im Liegen und dauert 20 Minuten. Während der Akupunktur sollten Sie sich entspannen. Die erzielbare Wirkung wird verstärkt, wenn Sie ca. eine halbe Stunde vor und nach der Behandlung hektik und Aufregung vermeiden und ein bisschen Zeit einplanen, um vorher zur Ruhe zu kommen.

Für die Akupunktur verwenden wir ausschließlich hochwertige und sterile Einmalnadeln. Die Akupunktur wird in der Regel 1 - 3 mal wöchentlich durchgeführt. Eine Behandlungsserie umfasst 10 - 15 Sitzungen.

Ist bei der Akupunktur mit Nebenwirkungen zu rechnen?

Die Akupunktur ist bei qualifizierter Ausbildung und sorgfältiger Anwendung ein besonders gut verträgliches Verfahren. Dennoch können im Einzelfall gelegentlich Nebenwirkungen auftreten. Im Folgenden finden Sie eine entsprechende Aufstellung:

- Fast alle Patienten verspüren nach der Akupunktur eine meistens als wohltuend empfundene Entspannung. Allerdings kann die Reaktionsfähigkeit im Straßenverkehr eingeschränkt werden. Benutzen Sie gegebenenfalls öffentliche Verkehrsmittel oder lassen Sie sich durch Angehörige fahren.
- Manche Menschen reagieren auf Nadelstiche mit kurzfristigen Kreislaufstörungen. In sehr seltenen Fällen kann es zum Kollaps kommen.



■ Durch die Akupunkturnadeln können kleinere Blutergüsse an den Einstichstellen entstehen. Bei verstärkter Blutungsneigung oder unter Einnahme von Blutverdünnenden <medikamenten kann dies etwas häufiger auftreten.

■ Grundsätzlich besteht ein sehr geringes Risiko von örtlich begrenzten Entzündungsreaktionen. Sollten Sie nach der Behandlung den Verdacht auf eine Entzündungsreaktion haben, lassen Sie sich bitte umgehend ärztlich untersuchen.

Relative Kontraindikationen:

- Fieberhafte Infekte
- Schwangerschaft
- Blutgerinnungsstörungen
- Psychiatrische Erkrankungen (z.B. *akute und schwere endogene Depression, Neurose, Paranoia*)
- Entzündete, bestrahlte oder anderweitig verletzte Hautareale
- Kontaktallergien (z.B. *Nickel oder Chrom*) bei Stahlnadeln
- Akut lebensbedrohliche Erkrankungen
- Schwere Schädigung des reizleitenden und -verarbeitenden Systems z.B. nach neurochirurgischen Eingriffen (z.B. *Chordotomie, Sympathektomie*), nach schweren Traumata (z.B. *Querschnittslähmung*), oder bei neurologischen Erkrankungen (z.B. *Syringomyelie*)
- Krampfleiden (*Epilepsie*)
- Schwere Grunderkrankungen (z.B. *Krebserkrankungen im Endstadium*)

Neuraltherapie (NT)

Grundlagen

Die Neuraltherapie (NT), gehört zu den Regulations-therapien.

1925 entdeckten die Gebrüder FERDINAND und WALTER HUNEKE das Procain, ein lokales Betäubungsmittel, das über die kurzzeitige betäubende Wirkung am Ort der Injektion hinaus an weiter entfernten Orten im Organismus Veränderungen bewirken kann. Z.B. besserten sich Schmerzen im Schultergelenk nach Unterspritzen von Wunden oder Narben am Bein. Typischerweise geschah dies schlagartig.

FERDINAND HUNEKE fand heraus, dass Narben, Wunden oder erkrankte Organe grundsätzlich als Störfeld wirken können d.h., dass sie an anderen Stellen des Körpers Erkrankungen hervorrufen können. Er stellte folgende Leitsätze auf:

- 1. Jede chronische Erkrankung kann *störfeldbedingt* sein.
- 2. Jede Erkrankung oder Verletzung kann ein Störfeld hinterlassen.
- 3. Jede Störfelderkrankung ist nur durch »Ausschalten« des Störfelds heilbar.

Therapieverlauf

Leider wird eine chronische Erkrankung nur selten durch ein einziges Störfeld hervorgerufen.

Man stellt sich den Organismus vielmehr wie ein großes Fass vor, in dem sich alle Belastungen des Lebens sammeln, angefangen von genetischen Veränderungen und Umweltbelastungen über durchgemachte Erkrankungen bis zu Zahnentzündungen.

Läuft das Fass über, d.h. ist die Regulationsfähigkeit des Organismus erschöpft, entsteht eine Erkrankung.

Mit der NT werden nun diese Belastungen schrittweise abgebaut, d.h. es wird an viele in Frage kommende Stellen des Körpers injiziert und infiltriert. Häufigste Störfelder sind *Narben*, die *Nasennebenhöhlen*, *Mandeln* und *Zähne*. Gleichzeitig wird im Segment, d.h. in einem dem erkrankten Organ zugeordneten Bereich der Haut, des Bindegewebes oder der Muskeln gearbeitet. Die vielleicht wichtigsten Injektionsorte liegen im Bereich von Schaltstellen des vegetativen Nervensystems, den so genannten Ganglien.





Indikationen

Die häufigsten Störfelderkrankungen nach DosCH:

- Migräne
- Chronische Nasennebenhöhlenentzündungen
- Trigeminusneuralgie
- Tinnitus
- Chronische Augenentzündungen
- Heuschnupfen
- Allergien
- Bronchialasthma
- Hyperthyreose
- Herzrhythmusstörungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Durchblutungsstörungen
- Vegetative Regulationsstörungen
- Chronische Darmentzündungen
- Chronische Prostatitis
- Zyklusstörungen

Procain-Basen-Infusion

Was ist Procain und wie wirkt es auf den Organismus?

Procain ist ein Lokalanästhetikum das bereits 1905 synthetisiert worden ist. Es nahm lange Zeit eine führende Rolle unter den Lokalanästhetika in der Neuraltherapie ein. Es zeichnet sich durch geringe Toxizität und gute Steuerbarkeit aus. Procainhydrochlorid schaltet die Schmerzrezeptoren aus und verbessert aufgrund seiner gefäßerweiternden Eigenschaft die Durchblutung in den kleinsten Gefäßen. Neben der durchblutungsfördernden Wirkung bestehen die Vorzüge dieses Wirkstoffes in der Entzündungshemmung, dem antioxidativen Effekt und der Senkung der Blutfette.

Wie wirkt es in der Schmerztherapie?

Schmerzen entstehen, wenn spezielle Nervenfasern, die den ganzen Körper durchziehen, auf schmerzlösende Reize reagieren, z.B. Verletzungen, Entzündungen, Druck, Verschleißerscheinungen. Diese Reize werden in Form von Schmerzsignalen an das Gehirn weitergeleitet, dort verarbeitet und in die eigentliche Schmerzempfindung umgewandelt. Chronische Schmerzen können sich entwickeln, wenn eine schmerzhafte Erkrankung lange



anhält oder die Schmerzursache nicht beseitigt werden kann, so z.B. bei Erkrankungen des Bewegungsapparates (*Rückenschmerzen, Arthrose der Gelenke*) und Durchblutungsstörungen. Procainhydrochlorid schaltet Schmerzrezeptoren aus und fördert die Durchblutung. Es führt zu einer deutlichen Besserung des subjektiven Allgemeinbefindens, einer angenehmen Entspannung der psychischen Situation, zu einer Schmerzreduktion und zu einem deutlich besseren und erholsamen Schlaf. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es wiederholter intravenöser Anwendungen eines Gemisches aus Procain und Natriumhydrogenkarbonat. Die den Stoffwechsel ausgleichende und antientzündliche Wirkung von Procain im Verbund mit dem Basenzusatz ermöglicht eine deutliche Verbesserung akuter und chronischer Entzündungszustände.

Was bewirkt der Zusatz von Natriumhydrogenkarbonat?

Um die Vorteile des Procain besser nutzbar zu machen und einen schnellen Abbau zu verzögern, wird eine physiologische Base (Natriumbikarbonat bzw. Natriumhydrogenkarbonat) zugesetzt. Dadurch wird eine längere und bessere Wirkung des Procains erreicht.

Wie sieht eine Behandlung mit Procain-Basen aus?

Procain wird gemeinsam mit Natriumhydrogenkarbonat in einer physiologischen Kochsalzträgerlösung infundiert. Die Wirksamkeit dieser Methode wurde in zahlreichen klinischen Anwendungen bestätigt. In Abhängigkeit von der Schmerzstärke und der Aktualität der Beschwerden werden zwischen 50 – 500 mg Procain unter Zusatz von 20 – 100 ml einer 8,4 %igen Natriumhydrogenkarbonatlösung verwendet. Nach guter Toleranz der Anfangsdosis wird schrittweise die Menge an Procain und Natriumhydrogenkarbonat bis zum Eintritt von Schmerz- und Beschwerdelinderung gesteigert. Bei ausreichendem Effekt und guter Toleranz wird die Infusionsdosis beibehalten.

Eine Behandlung dauert zwischen 30 bis 60 Minuten. Während der Infusion wird Ihr Kreislauf ständig vom Praxispersonal überwacht. Die Behandlungsanzahl beträgt im allgemeinen 10 bis 12 Sitzungen.



Bei welchen Erkrankungen ist die Infusion der Procain-Base indiziert?

- Akute und chronische Schmerzzustände (z.B. *Fibromyalgiesyndrom, Spannungskopfschmerz, aktive Arthrose, Wirbelsäulenbeschwerden usw.*)
- Basisbehandlung bei der chronischen Schmerzkrankheit
- Akute und chronische Entzündungen
- Rheumaschmerzen
- Vor- und Nachbehandlung bei größeren Operationen (*bessere Wundheilung, Reduktion von Komplikationen*)
- Biologische Rheuma- und Krebstherapie

In zahlreichen Anwendungsbeobachtungen bei chronischen Schmerzpatienten konnte neben der positiven Auswirkung auf den Ruhe- und Belastungsschmerz sowie auf das Allgemeinbefinden vordergründig eine Verringerung des Schmerzmedikamentenverbrauchs erreicht werden.

Welche Komplikationen und Nebenwirkungen hat diese Methode?

In den ersten Behandlungen kann es sein, dass Sie sich sehr euphorisiert (*stimmungsaufhellend*) fühlen oder sogar Schlafstörungen haben. Wenn Sie unter Kopfschmerzen leiden, können diese verstärkt auftreten. In diesem Fall helfen die üblichen Medikamente gegen Kopfschmerzen. *Nach der Infusion sind Sie bedingt fahrtauglich, sollten jedoch erst nach einer Stunde wieder Auto fahren.*

Sehr selten können Herzklopfen, Hitzegefühle, Brustenge und Blutdruckschwankungen auftreten. Durch eine Therapiepause oder Dosisreduzierung verschwinden diese Symptome rasch. Eine allergische Reaktion ist möglich. Bei bekannten Überempfindlichkeitsreaktionen wird vor Beginn der Therapie ein Allergie-Test durchgeführt, um das Auftreten einer eventuell bestehenden Allergie gegen Procain auszuschließen. Vorübergehend können sich Ihre Beschwerden verstärken. Gelegentlich kommt es zu erhöhten Temperaturen, jedoch in der Regel nicht über 38,5°C. Derartige Symptome sind Anzeichen dafür, dass die Therapie in Ihrem Körper Prozesse auslöst, welche zur Besserung Ihrer Beschwerden führen. Innerhalb von zwei bis drei Tagen sind diese rückläufig.

Hinweis: ■ Die Kosten für die Medikamente Procain und Natriumhydrogenkarbonat werden nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Bitte informieren Sie sich bei unserem Praxisteam über die aktuellen Medikamentenpreise.



Manuelle Medizin | Chirotherapie

Die Behandlung der Manuellen Therapie (*Chirotherapie*) ist, Art und Ort einer gestörten Funktion zu erkennen und dann mittels einer Vielzahl von Handgriffen zu behandeln.

Das Therapiekonzept umfasst eine Mischung aus sanften chirotherapeutischen und speziellen krankengymnastischen Techniken im Rahmen einer komplexen Schmerztherapie.

Im Mittelpunkt stehen Störungen des Bewegungssystems und der damit verbundenen teils sehr komplexen Symptomatik, z.B.

- Funktionsstörungen im Bereich der Halswirbelsäule und damit verbundener Funktionsbereiche (*Kopf- und Gesichtsschmerz, Kiefergelenkstörungen, Schwindel, Ohrengeräusche, Nacken-Schulter-Armbeschwerden*)
- Schmerzen, Funktionsstörungen und Unfallfolgen der übrigen Wirbelsäule (*Rückenschmerz, Bandscheibenerkrankungen, Steißbeinschmerz*)
- Schmerzen, Funktionsstörungen und Unfallfolgen der Extremitätengelenke (*Schultergelenk, Kniegelenk, Fußgelenke u.a.*)
- Schmerzprobleme sowie Unfallfolgen im Bereich der Halswirbelsäule (*Schleudertrauma-Beschleunigungsverletzung der HWS*)
- Beschwerden während der Schwangerschaft und Stillzeit (*Rückenschmerz, Verspannungen im Schulter-Nackebereich*)

Nebenwirkungen

Bei einem erfahrenen Chirotherapeuten können bei sachgemäßer Durchführung vorübergehende kurzzeitige Kreislaufbeschwerden oder Muskelkater auftreten.

Zu den äußerst seltenen Komplikationen (in unserer Praxis nicht aufgetreten) zählen Schlaganfall, Herzrasen, Bandscheibenvorfall, Brüche, Nervenquetschungen, Schmerzen, Lähmungen.

Kontraindikationen

- Metastasen
- Tumore wie Knochenkrebs
- Osteoporose
- Blutgerinnungsstörungen
- Morbus Bechterew
- Brüche an der Wirbelsäule

Osteopathie – Die sanfte Medizin für Körper, Geist und Seele



Die Osteopathie betrachtet den menschlichen Organismus als anatomische und funktionelle Einheit. Da alle Gewebe im Körper miteinander verbunden und in dauerhafter Bewegung sind, kann diese Einheit nur harmonisch funktionieren, wenn keine Einschränkungen vorliegen.

Ist eine Struktur in ihrer Beweglichkeit gestört, kann dies Ketten von Reaktionen auslösen, die sich in Symptomen äußern, die auf den ersten Blick nicht mit dem gestörten Bereich in Zusammenhang stehen müssen. In jeder Bewegungsstörung ist Lebenskraft gebunden, die der Osteopath wieder zum Fließen bringen kann.

Ein Osteopath kommt ohne Medikamente oder Instrumente aus. Sein wichtigstes Werkzeug sind seine Hände: mit ihnen und seinem in jahrelanger intensiver Ausbildung geschulten Wahrnehmungsvermögen erspürt er Bewegungsstörungen und stellt die natürliche Beweglichkeit mittels verschiedener osteopathischer Techniken wieder her.

Was ist Osteopathie?

Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Methode, die zur Diagnose und Therapie die Sensibilität der Finger durch einen geschulten und lange geübten Tastsinn und Tastqualität bedient. Ihr Ziel ist die Wiederherstellung der Mobilität und Motilität der Gewebestrukturen, wie Faczien, Bänder, Muskeln, knöchernen Strukturen, wie z.B. der Gelenke und Wirbelsäule, um so einen Selbstheilungsprozess einzuleiten.

Anwendungsbereiche

- Warum kann eine Beeinträchtigung des Darms zu einem Bandscheibenvorfall führen?
- Was hat eine steife Schulter mit der Leber zu tun?
- Weshalb kann ein Autounfall vor 10 Jahren Auslöser meiner heutigen Beschwerden sein?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen einem Carpal-tunnelsyndrom an den Händen und Asthma?
- Weshalb kommt es bei einer schwangeren Frau zu Ischiasbeschwerden, Juckreiz oder Diabetes?
- Welchen Einfluss kann die Schädelform eines Babys auf seine Verdauung haben?

Mit Hilfe der Osteopathie ist es möglich Zusammenhänge dieser Art zu erkennen und zu behandeln.



Mit seinem fundierten medizinischem Wissen und durch spezifische osteopathische Tests mit den Händen des Therapeuten am Körper des Patienten erhält der Therapeut diese Informationen. Dadurch kann eine präzise Behandlung an der Ursache der Funktionseinschränkung erfolgen. Diese ist sanft und hat zum Ziel, den Körper zu unterstützen, sich selbst regulieren zu können.

Die Sanftheit der Behandlung wirkt tief auf Muskulatur, Knochen, Gelenke und innere Organe, Blut- und Lymphsystem. Selbst unruhige Babys können bei der Behandlung einschlafen.

Bei folgenden Beschwerden kann eine osteopathische Behandlung sinnvoll sein

Bei Erwachsenen:

- Chronische und akute Schmerzzustände im Muskel-Skelett-Bereich
- Beschwerden im Hals-Nasen-Ohren-Bereich
- Kopfschmerz, Migräne, Schwindel
- Magen- und Darmbeschwerden (*nicht bei Tumoren und Geschwülsten*)
- Funktionelle Herzbeschwerden
- Kiefergelenkprobleme
- Probleme durch Narben und Verwachsungen nach operativen Eingriffen

Bei Säuglingen und Kindern:

- Saug- und Schluckbeschwerden
- Verdauungsstörungen
- Blähungen und Koliken
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Entwicklungsverzögerungen
- Lern- und Konzentrationsstörungen
- Hyperaktivität

Grenzen der Osteopathie

Bei Verdacht auf eine schwerwiegende Erkrankung (z.B. *Tumoren, Herzinfarkt*) oder unklarer Diagnostik kann erst nach Abklärung durch einen Facharzt osteopathisch behandelt werden.

Kontraindikationen

- akute Infektionen
- Tumorerkrankungen
- schwere psychische Erkrankungen

Die Rizol-Therapie

Sehr wirksames Therapieverfahren gegen Bakterien, Pilze und Parasiten



Auf der Basis sogenannter Ozoniede aus Rhizinusöl und Olivenöl können Rezepturen hergestellt werden, die sich gegen pathogene Keime bewährt haben, vor allem solche, die anaerob, d.h. unter Sauerstoffmangel, leben, wie z.B. Candida-Pilze, Bakterien und Parasiten. Die erwünschte Wirkung konnte durch Zusatz von Walnuss-, Nelken- und Wermutöl erheblich gesteigert werden. Die Rezepturen wirken nicht nur breitbandig auf diese Keime, sondern lösen darüber hinaus einen Reiz zur Ausscheidung von Toxinen aus. In vielen Fällen konnte eine spürbare Besserung der Beschwerden verzeichnet werden.

Der menschliche Körper bietet ideale Existenzbedingungen für körperfremde Parasiten aller Art. Dabei ist die Bezeichnung körperfremder Parasiten kein Widerspruch in sich, weil auch im gesunden Körper eine unglaubliche Vielzahl von Parasitenarten lebt, die jedoch unter Kontrolle gehalten werden und nicht zu Symptomen oder Krankheiten führen. Dieses Gleichgewicht ermöglicht sowohl dem Wirtsorganismus als auch den Parasiten das optimale Leben. Eine Störung des Gleichgewichts geht in der Regel vom Wirt aus, wenn z.B. seine Vitalität und Widerstandskraft geschädigt ist oder altersbedingt nachlässt. Dann dauert es nicht lange, bis die Parasiten die Oberhand gewinnen und es zu einer spürbaren Beeinträchtigung des Wohlbefindens kommt.

Die Schädigung des Wirts kann endogener (*im Körper selbst entstanden*) und auch exogener Natur sein, also von außen her, wenn z.B. Schadstoffe aus der Umwelt auf den Menschen einwirken, gegen die er momentan keine Abwehrstoffe besitzt (*wie beispielsweise bei Infektion mit Keimen in tropischen Ländern oder bei einer Lebensmittelvergiftung*).

Wird die akute Infektion nicht kosequent bekämpft und in möglichst kurzer Zeit ausgeheilt, dann kann sie chronisch werden, mit langjährig andauernden Symptomen. Die konservative Therapie besteht in der Verordnung von Antibiotika.

Para-Rizol-Rezeptur

Para-Rizol steht von der pharmakologischen Wirkung her gesehen auf zwei Säulen: Sauerstoff und Bitterstoffe.

Praktisch verwendete Rezepturen | Angaben für 50g:

- 35g Rizol-Rohstoff
- 5g Nelkenöl
- 5g Wermutöl
- 5g Walnussöl



Rizol-Rohstoff besteht aus reinen Ozoniden des Oliven- und Rizinusöls. Die Bezeichnung Rizol ergibt sich aus den für die Ozonid-Herstellung verwendeten Grundstoffen **Rizinusöl** und **Olivenöl**.

Im Para-Rizol handelt es sich neben den Ozoniden um Wermut, Gewürznelken und Walnuss. Davon stehen alkoholfreie Extrakte zur Verfügung, die in ein und derselben Rezeptur vereinigt wurden. Das Öl ist außerdem zuckerfrei, also auch für Diabetiker geeignet.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Komposition die Reinigung und Aktivierung des Verdauungssystems besonders gut bewirkt.



Rehatron alpha-Therapie

Die Nano-Impuls-Therapie (Rehatron) basiert auf den Erkenntnissen verschiedener bedeutender Wissenschaftler des letzten Jahrhunderts wie z.B. NIKOLA TESLA, die erkannt hatten, dass sehr kurze Stromimpulse mit einem hochfrequenten Magnetfeld gestörte Zellmembranpotentiale positiv beeinflussen und wieder in ihren optimalen Stand versetzen können.

Jede Zelle besitzt eine Zellmembran und kommuniziert mit ihren Nachbarzellen durch elektrische Spannungen. Eine gesunde Zelle besitzt ein stabiles Membranpotential, das Potential erkrankter oder degenerierter Zellen hingegen sinkt stark ab. Die Membran wird sozusagen »porös« und die vielfältigen lebenswichtigen Pumpfunktionen für Nährstoffe, Vitamine, Elektrolyte, Mineralien, Enzyme, Hormone etc. können nicht mehr stattfinden.

Was liegt also näher, als das Augenmerk auf die Wiedererhöhung des elektrischen Zellmembranpotentials zu legen?

Man kann bei dieser Behandlung tatsächlich von einer echten Regenerations-Therapie sprechen, die auf direktem Wege die Ursachen einer Erkrankung und nicht nur ihre Symptome behandelt.

Indikationen

- Arthritis
- Arthrose/Gelenkentzündungen
- Bandscheibenvorfall
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Ischialgie
- Knochenbrüche
- Sportverletzungen

Es sind keine Nebenwirkungen bekannt, außer vielfältigen positiven Nachwirkungen.

Hinweis: ■ Die Rehatron-Behandlung ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Clusterdiagnostik

Idividueller Gesundheitstest



Die Clusteranalyse ist ein wirksames und schnelles Hilfsmittel zur treffsicheren Diagnose und hilfreichen Empfehlungen. Mit ihr können medizinische Behandlungen an Ihren persönlichen Bedürfnissen ausgerichtet werden – für eine erfolgreiche individuelle Therapie.

Unsere Analyse berücksichtigt wesentliche persönliche Komponenten und liefert aus Substanzproben wie: Blut, Urin, Speichel und Stuhl ein ganzheitliches, übergreifendes Bild der Wechselwirkungen in Ihrem Körper, einschließlich Psyche und Geist.

Mit der Clusteranalyse schützen Sie sich vor schwerwiegenden Gesundheitsstörungen und bilden Grundlagen für eine gesunde Zukunft mit mehr Vitalität und Kraft im Beruf und privat.

Wenn Sie wissen wollen, ob Sie krank sind oder wo die Risiken Ihrer Gesundheit liegen, dann wählen Sie eine Auswertung der Cluster-Diagnostik.

Sie liefert mit Hilfe ihrer Diagnosewerkzeuge ein Abbild Ihrer gesundheitlichen Wirklichkeit unter Berücksichtigung von 370 Organen, Geweben und psychosomatischen Charakteristika, 35.000 organischen Funktionen, Störungen, Keimen und Diagnosen in 143.000 Unterarten, und sagt Ihnen, was Sie tun können.

Jeder Auswertungstyp wird nach der Methode der Mustererkennung erstellt. Proben von Körpersubstanzen werden kristallisiert. Dann werden aus dem Kristallisat die Musterelemente extrahiert.

Hinweis: ■ *Die Cluster-Analyse ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.*

Das Immunsystem Darm

Der Darm ist lebenswichtig für die Verdauung – mit etwa 400 m² Oberfläche ist er gleichzeitig das größte körpereigene Immunorgan. Neben der Darmschleimhaut und der Schleimschicht bildet die Darmflora die dritte wichtige Barriere gegenüber äußeren Einflüssen. Diese Darmflora ist an der Verdauung beteiligt.



Der weit größere Anteil dieser Lebensgemeinschaft aus geschätzten rund tausend Arten verschiedener Mikroorganismen befindet sich normalerweise im Dickdarm. Dort werden solche Nahrungsbestandteile verwertet, die der Mensch nicht verdauen kann – sog. Ballaststoffe. Im Dünndarm findet dagegen die Aufnahme von Nährstoffen durch den Menschen selber statt. Deshalb enthält er nur wenige Bakterien. Wird dieses stabile Gleichgewicht jedoch gestört, können auch sonst nützliche Bakterien zum Problem werden:

Sie nutzen in diesem Fall keineswegs nur die Ballaststoffe, sondern sogar die gleichen Nährstoffe wie der Mensch. Oft produzieren sie dabei Gase und schädliche Stoffe, die die Verdauung erheblich belasten und zu Blähungen, Mundgeruch und Krämpfen im Bauch führen können.

Mit einer gezielten Darmbehandlung können Sie durch eine Kombination aus schützenden Bakterien Ihre Darmflora wieder in ein natürliches Gleichgewicht bringen.



Intravenöse Vitalstofftherapien

Eine Infusionstherapie kann erfolgreich Anwendung finden bei folgenden Erkrankungen und Störungen:

- viralen Infekten
- Allergien und Asthma
- Herzerkrankungen, hohem Blutdruck
- CFS (Chronique Fatigue Syndrom), Burnout
- Magen-, Darmstörungen, Malabsorption
- postoperativer Genesung und Wundheilung
- begleitend bei Krebserkrankungen
- Fibromyalgie und neuropathischen Schmerzen
- Angst- und Panikstörungen, Depression
- Diabetes, Fettstoffwechselstörungen

Folgende Intravenöse Therapien werden angeboten:

1. Hochdosis Vitamin C Infusion
2. Myers Cocktail
3. LopoPower Infusion (Phosphatidylcholin)
4. Procain-Basen Infusion
5. Magnesiuminfusion
6. Alphaliponsäure-Glutathioninfusion
7. Leberregeneration nach DR. SCHELLER

1. Hochdosierte Vitamin C Infusion

Vitamin C hat im Körper eine präventive, aktivierende, stabilisierende und regenerierende Wirkung. Um eine therapeutische oder vorbeugende Wirkung zu erreichen, ist in vielen Situationen eine wesentlich höhere Vitamin-C-Dosis erforderlich als der Organismus über den Magen-Darmtrakt aufnehmen kann. Durch eine Vitamin-C-Infusion können im Gewebe und in den Zellen Vitamin-C-Konzentrationen erreicht werden, wie sie durch die orale Einnahme sehr hoher Vitamin-C-Dosen nicht möglich wären.

Vitamin C hat eine präventive Wirkung als wirksamster Radikalfänger bei einer Vielzahl von Erkrankungen wie Arteriosklerose, Rheuma, Krebs, Alzheimer und Parkinson. Vitamin C aktiviert die körpereigenen Abwehrkräfte (Chemotaxis und Phagozytose) und stimuliert das Immunsystem (Immunglobulin-Synthese, Komplementsystem, Interferonproduktion).

Vitamin C stabilisiert das innere Milieu, fördert die innere Ausgeglichenheit sowie eine ausgeglichene Psyche, einen guten Schlaf und die Bildung und Funktionserhaltung

von Bindegewebe und Knochen (z.B. Kollagenbildung). Vitamin C regeneriert andere Antioxidanzien im Körper (Vitamin E, Glutathion), beschleunigt die Wundheilung und unterstützt Entgiftungsreaktionen (CYP 450).



Eine Vitamin-C-Infusion kann hilfreich sein bei:

- Erkältungskrankheiten
- akuten und chronischen Infekten z.B. Herpesinfektionen
- Immunschwäche
- rheumatoider Arthritis
- chronischen Darmerkrankungen
- Krebserkrankungen
- Allergien, Asthma bronchiale, Heuschnupfen
- Herz- Kreislauferkrankungen
- Gefäßserkrankungen
- Diabetes
- Stress (physisch, psychisch)
- neurodegenerativen Erkrankungen
- Muskel- und Knochenschmerzen
- Rauchen und Alkoholkonsum
- Einnahme von Medikamenten und Lebererkrankungen
- Regeneration nach Krankheit und Operationen
- Wundheilungsstörungen, Verletzungen

Die Vitamin-C-Hochdosistherapie beginnt in der Regel mit einer Dosis von 7,4 g pro Infusion und kann dann ab der zweiten Infusion erhöht werden. Vitamin-C-Infusionen werden sehr gut vertragen, unerwünschte Nebenwirkungen sind äußerst selten.

2. MYER'S Cocktail

Die normale Zusammensetzung des »Myer's Cocktail« besteht aus verschiedenen B-Vitaminen (B-Komplex), Magnesium, Calcium und Vitamin C. Durch die Mischung verschiedener Vitamin- und Mineralstoffe können verschiedene Körperfunktionen sinnvoll behandelt werden. Je nach Bedürfnissen und Erfordernissen des Patienten kann die Zusammensetzung der Infusion verändert und angepasst werden.



Myer's Cocktail als Infusion kann gegeben werden bei:

- Depression und Stimmungsschwankungen
- Chronischem Erschöpfungssyndrom
- Fibromyalgie
- Herzerkrankungen
- Migräne und Spannungskopfschmerz
- Allergien und Asthma
- Angst- und Schlafstörungen

3. LipoPower Infusion (Phosphatidylcholin, PPC)

Die LipoPower Infusion besteht aus 1000 mg PPC, Vitamin B-Komplex und Vitamin C. Die Membran jeder Körperzelle ist für den Austausch mit ihrer Umgebung, für den Einstrom von Nährstoffen sowie den Abtransport von Schlacken verantwortlich. Sie wird zu einem großen Teil aus sogenannten Phospholipiden gebildet. Im Rahmen von Alterung oder Erkrankung werden die Zellmembranen unflexibel und starrer. Die Folge: Der Zellstoffwechsel funktioniert nicht mehr optimal.

Durch die »LipoPower« Kur mit dem hochgereinigtem PPC aus der Sojabohne werden die Zellmembranen wieder flexibler und fluide, sodass membranabhängige und gestörte Stoffwechselprozesse wieder verbessert werden können.

Die »LipoPower« Kur erfolgt als Infusion nach einem bewährten und erprobten Schema – bei Bedarf kombiniert mit Mikronährstoffen und Vitaminen. Die Zusammensetzung in der »LipoPower« Kur erlaubt es, die Struktur der Zellmembranen wieder herzustellen, ihre gesunde Struktur zu erhalten und ihre oxidativen Schädigungen zu reparieren.

Die Infusion erfolgt langsam über 60 Minuten.

In Abhängigkeit von der Schwere der Indikation werden verschiedene Kuren empfohlen.

Die »LipoPower« Kur kann beispielsweise angewendet werden bei/zur:

- Anti Aging, Entschlackung, Entgiftung; Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Stress. Regenerationsbedürftigkeit, Reizbarkeit, Angstzuständen, Neigung zur Verzagttheit und Depressionen (Kur mit insgesamt 5 – 6 Infusionen, 2x wöchentlich)
- Arteriosklerose; Koronarer Herzerkrankung, Tinnitus, erektiler Dysfunktion, genereller Gefäßverkalkung, Schlaganfallnachbehandlung, Hypertonie, Merkfähigkeitsstörungen (Kur mit 20 Infusionen, 3x wöchentlich)

- Leberstoffwechsel; metabolischem Syndrom, Fettstoffwechselstörung, chronischen Lebererkrankungen (Kur mit insgesamt 10 Infusionen, am besten täglich)

Sie erhalten eine individuell abgestimmte Mischung, Anzahl und Dauer der Infusionen richten sich nach Art und Schwere der Störungen/Erkrankungen.



4. Procain-Basen-Infusion

Bei der Procain-Basen-Infusion oder sogenannten systemischen Neuraltherapie wird das lokale Betäubungsmittel (Procain) in Kombination mit der Base (Natriumhydrogenkarbonat) als Infusion verabreicht. Diese Kombination wirkt günstig auf chronische Schmerzen und Entzündungszustände.

Die intravenöse Gabe von Procain wirkt positiv auf das gesamte Nervensystem des Körpers, entzündungshemmend und antioxidativ. Dadurch sollen bestehende Schmerzen reduziert und ein durch chronische Schmerzen sensibilisiertes Nervensystem wieder in einen normalen Erregungszustand gebracht werden.

Durch die Base Natriumhydrogenkarbonat wird die Wirkung des Procains verlängert, die Zellumgebung verbessert und das Säure-Basen-Verhältnis des Körpers optimiert. Grundsätzlich sollte eine Serie von sechs bis zehn Infusionen durchgeführt werden. Der Abstand der Behandlungen bezieht sich auf die Schwere des Krankheitsbildes und beträgt ein- bis mehrmals wöchentlich. Bei guter Verträglichkeit wird die Procain-Dosis bis zur optimalen Wirkung schrittweise erhöht.

Das Hauptgebiet für den Einsatz der Neuraltherapie bilden die akuten und chronischen Schmerzzustände.

Im Sinne einer Regenerationstherapie kann sie jedoch in einer Reihe von chronischen Organerkrankungen unterstützend oder gar heilend eingesetzt werden.

Bei folgenden Störungen oder Erkrankungen kann eine Procain-Basen-Infusion u.a. durchgeführt werden:

- akute und chronische Schmerzzustände
- entzündliche und degenerative Erkrankungen (Rheumatische Erkrankungen, Fibromyalgie, Migräne, Neuralgien)
- Magen-Darmstörungen
- Lungen-, Herz-, Nierenerkrankungen
- chronische Mandel-, Nasennebenhöhlen- und Zahnerkrankungen
- Durchblutungsstörungen u.a.



5. Magnesiuminfusion

Magnesium ist einer der wichtigsten Mineralstoffe und an mehr als 300 biochemischen Reaktionen im Körper beteiligt. Als Infusion verabreicht, kann es höher dosiert werden als bei oraler Gabe und hat eine nervenberuhigende und muskel- und gefäßentspannende Wirkung.

Magnesiuminfusionen (auch in Kombination mit anderen Vitalstoffen) können u.a. bei folgenden Erkrankungen und Störungen verabreicht werden:

- ängstlichen Spannungszuständen
- Herzrhythmusstörungen
- Fibromyalgie
- hohem Blutdruck
- Spannungskopfschmerz und Migräne

6. Alpha-Liponsäure-Glutathioninfusion

Die Alpha-Liponsäure ist ein sehr wichtiges Antioxidans des Körpers. Sie kann sowohl die eher wässrigen Zellbereiche, Blut und den außenzellulären Raum als auch die fetthaltigen Zellteile (z.B. die Zellwände, Membrane), Lipoproteine oder auch die fetthaltigen Nervenscheiden vor Oxidation schützen.

Einzigartig ist die Fähigkeit der Liponsäure, sich selbst sowie die wichtigen Antioxidantien Vitamin C und E, Glutathion und Coenzym Q₁₀ zu regenerieren, d. h. sie stellt die volle antioxidative Kraft dieser Schutzstoffe wieder her. Glutathion entgiftet den Organismus und wird von Vitaminforschern als »Schlüssel-Antioxidans« angesehen. Niedrige Glutathionwerte werden bei Gehirnschädigungen und zahlreichen chronischen Erkrankungen beobachtet.

Liponsäure regeneriert Glutathion und erhöht dessen Blutspiegel. Da Liponsäure das einzige Antioxidans ist, das leicht ins Gehirn gelangt, kann sie die für die Gehirnzellen besonders gefährlichen Stickstoff-Radikale unschädlich machen.

Der günstige Einfluss von Liponsäure auf die geistige Leistungsfähigkeit und das Gedächtnis, sowie die Vorbeugung und Behandlung von Schlaganfällen ist nachgewiesen.

Liponsäure »repariert und revitalisiert verbrauchte Schaltkreise in gealterten Gehirnzellen«.

- akute und chronische Schmerzzustände
- entzündliche und degenerative Erkrankungen (Rheumatische Erkrankungen, Fibromyalgie, Migräne, Neuralgien)
- Magen-Darmstörungen
- Lungen-, Herz-, Nierenerkrankungen
- chronische Mandel-, Nasennebenhöhlen- und Zahnerkrankungen
- Durchblutungsstörungen u.a.



Als Infusion sind die wichtigsten Wirkungen der Alphaliponsäure-Glutathion-Infusionen:

- Verbesserung geistiger Leistungsfähigkeit und des Gedächtnisses
- Reparatur geschädigter Nerven
- Verbesserung des Zuckerstoffwechsels
- Entgiftung des gesamten Körpers
- Ausleitung von Schwermetallen
- Schutz vor oxidativem und nitrosativem Stress
- Regenerieren von Antioxidantien
- Aufbau von Energiereserven
- Aktivierung des Immunsystems

7. Leberregeneration nach DR. SCHELLER

Die Leberregeneration ist eine der effektivsten Formen der substantiellen Entgiftungstherapien. Eingesetzt wird sie meist bei nachweisbaren Leberschäden, die sich in der Regel sowohl sonografisch als auch/oder durch wiederholt erhöhte Leberlaborwerte beweisen lassen.

Ein ganz wichtiges Einsatzgebiet ist die begleitende Therapie bei Amalgamsanierungen. Hier sollten sowohl vor als auch nach den zahnärztlichen Behandlungen jeweils ein bis zwei Infusionen durchgeführt werden.

Eine bedeutende Rolle spielt die Leberentgiftung bei der begleitenden Therapie von Tumorerkrankungen. Nach jeder Chemotherapiesitzung sollten – unabhängig von den verwendeten Chemotherapeutika – jeweils zwei Infusionssitzungen im frühesten Abstand von 24 Stunden (also am Folgetag) beginnen, um einerseits den Therapieerfolg der Chemotherapie nicht zu gefährden, andererseits jedoch die gesunden Zellen so weit als möglich vor den massiv belastenden Substanzen möglichst weitgehend zu schützen und die körpereigenen Abwehrmechanismen zu stärken.

Es wird zuerst Selen als Bindungsstoff giftiger Substanzen injiziert. Nach zehn Minuten erfolgt dann die Infusion mit L-Ornithin-Aspartat, einer leberentgiftungsanregenden Aminosäure in Kombination mit hochdosierten Vitaminen als Trägerlösung.

Eine Infusionszeit von neunzig Minuten ist erforderlich. Eine Entgiftungskur sollte optimal als Block von zehn Sitzungen über zwei Wochen, mit einer Wochenendpause, erfolgen (minimal wären drei Tage die Woche für drei Wochen).

Die zusätzliche Einnahme von Mikronährstoffen wie Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen ist erforderlich, wobei hier auf die Bestandteile Coenzym Q10 und L-Carnitin besonderer Wert zu legen ist.

Vagusit® Infusion – Balancierung des vegetativen Nervensystems

Zusammensetzung Vagusit© Infusion (rezeptpflichtige Rezeptur)



Cholinclorid 125 mg

Cholin ist ein essenzieller und lebensnotwendiger Mikronährstoff. Es wird im Stoffwechsel zu Acetylcholin umgewandelt und dient als wichtiger Neurotransmitter. Es trägt zur Regulation des vegetativen Nervensystems bei und wirkt stimulierend auf den Parasympathikus.

Procain HCl 30 mg

Procain hat einen antientzündlichen und antioxidativen Effekt und trägt mit der antirheumatischen Wirkung zur Schmerzlinderung bei. Zudem wirkt es sympathikolytisch und somit ausgleichend auf das VNS.

I-Glutathion 600 mg

Glutathion ist eines der stärksten natürlichen Antioxidantien. Es trägt effektiv zur Reduzierung von freien Radikalen (oxidativem Stress) bei, sorgt für eine Verbesserung der Sauerstoffversorgung und stärkt das Immunsystem.

N-Acetyl-L-Cystein 300 mg

L-Cystein unterstützt die Synthese des antioxidativen Glutathions und hat somit einen entscheidenden Anteil an der Reduktion entzündlicher Prozesse.

Magnesium-L-Aspartat-Dihydrat 1481 mg

Magnesium wird auch als »Salz der inneren Ruhe« bezeichnet, da es eine sympathologische Wirkung auf das vegetative Nervensystem hat. Es trägt zur schnelleren Erholung bei und hilft die Muskeln zu entspannen.

Kaliumchlorid 15 mg

Kalium ist mit seiner parasymphomimetischen Wirkung im Körper für die Funktionsfähigkeit der Zellen und den Informationsaustausch zwischen den Zellen wichtig. Zudem spielt es beim Aufbau von Eiweißen, der Aktivität verschiedener Enzyme und beim Umbau von Kohlenhydraten zu Energie eine entscheidende Rolle.

Taurin 1000 mg

Taurin ist ein wirksames Antioxidans mit zellmembranschützenden sowie antioxidativen Eigenschaften. Es sorgt für die Bindung freier Radikale und schützt essentielle Fettsäuren vor der Oxidation und Schädigung.



Indikationen und Einsatzgebiete

Die Vagusit© Infusion ist hilfreich bei allen Beschwerdebildern, die mit einer Störung des vegetativen Nervensystems (hyperaktivem Sympathikus, hypoaktivem Parasympathikus) einhergehen. Hierzu zählen vor allem:

- Stressbelastungen
- Burn-Out
- Hypertonie
- Schlafstörungen
- Diabetes mellitus
- Rezidivierende Infekte
- Rückenschmerzen/Lumbalgien
- Fybromyalgie
- COPD
- rheumatoide Arthritis
- Erektile Dysfunktion/Infertilität
- Nervosität
- Adipositas
- Allergische Erkrankungen
- Reizdarm/Colon spasticum
- Schwindel
- Tinnitus
- Migräne



Infusionstherapien

zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzen können schmerzlindernde und/oder entzündungshemmende Medikamente auch in Form intravenöser Infusionen verabreicht werden.

Die zur Anwendung kommenden Infusionen zur Schmerztherapie beinhalten Kombinationen gut wirksamer (peripher angreifender Analgetika) und entzündungshemmender Medikamente, teilweise ergänzt mit Muskelrelaxantien und Vitamin-B-Präparaten, z.B.

als Schmerzinfusion (z.B. bei Discopathie, Radikulopathie, Spondylarthrose, Spinalkanalstenose, Neuropathie, Lumbo-Ischialgie)

- 500 ml Ringer- oder 0,9%ige Kochsalzlösung
- 1-2 Ampullen Novaminsulfon 2,5 g oder 2 Ampullen Aspirin 500 mg
- Dexamethason 4 mg
- 1 Ampulle Vitamin-B-Komplex
- 1 Ampulle Procain 1% 2 ml

als muskelrelaxierende Infusion (z.B. bei Lumbago)

- 100 ml 0,9%ige Kochsalzlösung
- 1 Ampulle Ortoton 10 ml
- 1 Ampulle Novaminsulfon 2,5 g oder 2 Ampullen Aspirin 500 mg
- 1 Ampulle Procain 1% 2 ml

Die o.g. Infusionen sind in ähnlicher Zusammensetzung auch als sog. Fellinginger-, Göttinger- oder Würzburger-Infusion bekannt.

Die Infusionen werden beim liegenden Patienten verabreicht. Die Durchlaufdauer beträgt ca. 30 (100 ml) bis 60 Minuten (500 ml). Häufig wird mit mehreren Infusionen (3 - 5) an nacheinanderfolgenden Tagen therapiert.

Nebenwirkungen sind tendenziell eher selten, Novaminsulfon und Cortison als Inhaltsstoffe können gelegentlich Nebenwirkungen verursachen. Man darf normalerweise nach Verabreichung der Infusion Auto fahren und Sport treiben.